

28. September 2016/bsw28

Senat beschließt große Stadtentwicklungsvorhaben

In Oberbillwerder, Öjendorf und Mümmelmansberg entstehen
neue lebenswerte Quartiere

Die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat in ihrer heutigen Sitzung die Stadtentwicklungsprojekte Oberbillwerder, Gartenstadt Öjendorf und Mümmelmansberg auf den Weg gebracht. Mit diesen Quartieren entsteht in den Bezirken Mitte und Bergedorf ein Potenzial für mehrere Tausend neue Wohnungen. Als Projektentwickler werden in Oberbillwerder die städtische IBA Hamburg GmbH und in Öjendorf und Mümmelmansberg eine private Entwicklungsgesellschaft eingesetzt.

Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen: „Die Stadtentwicklungsprojekte in Oberbillwerder, Öjendorf und Mümmelmansberg werden in den nächsten Jahren einen wichtigen Beitrag zu Hamburgs Wohnungsbauprogramm leisten. Wir sichern damit langfristig das hohe Niveau des Wohnungsbaus in Hamburg und schaffen gleichzeitig neue lebenswerte Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum. Außerdem wollen wir mit den neuen Quartieren internationale Maßstäbe im Bereich des nachhaltigen Städtebaus setzen. In Oberbillwerder **entsteht ‚mehr Stadt an neuen Orten‘ auf qualitativ hohem Niveau und mit intensiver Einbindung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.**“

Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie: „Bei beiden von der Senatskommission beschlossenen Vorhaben wird es entscheidend darauf ankommen, die neuen Stadtteile auch in ökologischer Hinsicht vorbildlich auszugestalten. Die Senatskommission hat grünes Licht für die Realisierung hoher Umwelt- und Klimastandards beschlossen. Gleichzeitig sollen Oberbillwerder und die Gartenstadt Öjendorf bei verdichteter und flächenschonender Bauweise sehr behutsam in die jeweiligen Landschaftsräume eingepasst und damit auch natur- und grünverträglich gestaltet werden.“

Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der IBA Hamburg bei diesem für Bergedorf und auch für ganz Hamburg so wichtigen Projekt. Ich bin sicher, dass die IBA ihre nachweislichen Kompetenzen hinsichtlich der Organisation partizipativer Planungsprozesse einbringen wird. Eine enge Bürgerbeteiligung ist hier besonders wichtig und wird sicherlich eine große Vielfalt stadtplanerischer Ideen aufzeigen. Man wird dann von Eigentums- über Mietwohnungen bis hin zu Reihenhäusern eine bunte Mischung sehen. Diese wird nicht nur vielen Menschen ein neues Zuhause in der Kulturlandschaft Billwerder bieten, sondern – und dies ist mir besonders wichtig – dazu beitragen, den Wohnungsmarkt auch in Bergedorf zu entlasten.“

Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte: „Wir werden hier gemeinsam mit den Wohnungsbauunternehmen und unter bewährter starker Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dringend benötigte neue Wohnungen bauen. Dabei sind wir uns der hohen Verantwortung bewusst, die wir gegenüber den Menschen unserer Stadt, aber auch gegenüber den natürlichen Ressourcen der Baugebiete tragen“.

Oberbillwerder

In Oberbillwerder wird die Entwicklung von der städtischen IBA Hamburg GmbH übernommen, die in den nächsten zwei Jahren mit internationalen und nationalen Stadt- und Landschaftsplanern, Architekten und weiteren Fachleuten in der Planung zusammenarbeiten wird. Während des Planungsprozesses werden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Wünsche für das neue Quartier einzubringen.

Oberbillwerder bietet große Flächen, die sowohl dicht am Bergedorfer Zentrum liegen als auch sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln angebunden sind. Der Hauptbahnhof ist mit der S-Bahn in einer Viertelstunde zu erreichen. Aufgrund dieser besonderen Lage soll unter dem Leitgedanken „Stadt im Grünen“ ein neuer urbaner Stadtteil zum Wohnen und Arbeiten entstehen. Damit wird die in den 1980er-Jahren begonnene Siedlungsentwicklung Bergedorfs vollendet und ein qualitativvoller Übergang vom dörflichen zum städtisch geprägten Raum ermöglicht.

Der neue Stadtteil soll unterschiedliche Zielgruppen nach Herkunft, Einkommen, Alter und Lebenslage ansprechen und bei der Umsetzung der Bauvorhaben Raum für Genossenschaften, Baugruppen sowie städtische und private Bauträger bieten. Da sich alle Flächen in städtischem Eigentum befinden, können Qualitätskriterien für die Vergabe von Flächen festgelegt und dadurch ein breites Angebot von Trägerschaften sichergestellt werden. Es wird angestrebt, die Wärmeversorgung des neuen Stadtteils Oberbillwerder sowie von Neuallermöhe unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots mit regenerativen Energien und unter Einbeziehung eines größtmöglichen Anteils von Solarthermie zu realisieren.

Öjendorf und Mümmelmannsberg

Die Entwicklung in Öjendorf und Mümmelmannsberg soll von einer neuen privaten Entwicklungsgesellschaft im Sinne des im Juni geschlossenen „Bündnisses für das Wohnen“ übernommen werden. Ziel ist eine kooperative Entwicklungsstrategie zusammen mit privaten und städtischen Bauträgern sowie den Bezirken.

Billstedt/Öjendorf und Mümmelmannsberg sind bereits 2014 als neue Quartiere im Konzept „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ vorgeschlagen worden, das eine Zukunftsvision für den Hamburger Osten aufzeigt. In den beiden Gebieten ist die Entwicklung von bis zu 1.400 Wohnungen vorgesehen, davon rund 700 bis 800 im Bereich Öjendorf als „Neue Gartenstadt“ und östlich von Mümmelmannsberg noch einmal rund 500 bis 600 Wohnungen als „Internationales Quartier“. Die vorhandenen Grünzüge des Jenfelder und Schleemer Bachs wie auch der Öjendorfer Park sind als Teile des grünen Netzes zu entwickeln und verflechten perspektivisch den neuen

Siedlungsraum mit den bestehenden Stadtstrukturen.

Rückfragen der Medien

Dr. Magnus-Sebastian Kutz | Pressestelle

Telefon: (040) 428 40 – 2051 | E-Mail: magnus.kutz@bsw.hamburg.de